

Lehrerhandreichung zum Material:

Unterrichtsfach:	Deutsch
Jahrgangsstufe:	9; 10; 11
Thema der Unterrichtsreihe:	Sprache & Gesellschaft
Thema der Unterrichtsstunde:	(Jugend-)Sprache in der Schule
SDGs:	4; 10; 16
Kurzbeschreibung:	Der Unterricht entspricht dem projektartigen Lernen. Ziel ist die Sensibilisierung für Funktionen von & Sichtweisen auf Sprachvarietäten und ihre situative Verwendung.
Verortung im Kernlehrplan:	<u>Inhaltsfeld Sprache (Rezeption):</u> Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: insb. Bildungssprache & Jugendsprache) <u>Inhaltsfeld Medien (Produktion):</u> digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen <u>Inhaltsfeld Kommunikation (Rezeption & Produktion)</u> eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer miteinbeziehen
Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW (1):	relevante Fragestellung aus fachwissenschaftlichem & sozialen Diskurs; Berücksichtigung mehrerer Dimensionen (z.B. sozial, kulturell); multiperspektivische Betrachtungsweise;

Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW (2):	Unsicherheiten, Widersprüche, persönliche Dilemmasituationen -> Diskurse führen und kreative Lösungen finden; eigenverantwortlicher und partizipative Lernprozesse
Lernziele:	<u>Die Schüler:innen ...</u> ... erläutern die Varietät „Jugendsprache“ sach- und adressatengerecht, indem sie ihre Vor- und Nachteile, besser auch ihre Funktion und Bedeutung innerhalb von Schule und Gesellschaft so diskutieren, dass das Endprodukt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich ist. ... begründen ihren eigenen Standpunkt und beziehen dabei auch die Beiträge anderer mit ein, indem sie aktiv zuhören, gemeinsam mind. drei oder mehr Argumente diskutieren und mithilfe von Textprozeduren Bezug auf ihre Gesprächspartner:innen nehmen. ... entwickeln und erörtern bei strittigen Fragen Lösungsvarianten, indem verschiedene Standpunkte aufzeigen und gemeinsam mind. einen möglichen Kompromissvorschlag entwerfen. ... hören längeren Beiträgen aufmerksam zu und geben kriteriengeleitet konstruktives Feedback, indem sie sich den Podcast ihrer Mitschüler:innen ggfs. mehrfach und mit Pausieren anhören, einen Feedbackbogen ausfüllen und ihr Feedback mit der anderen Gruppe in einer offenen Diskussionsrunde austauschen.
Literaturempfehlung (3 Titel):	HONNEF-BECKER, Irmgard, 2019. Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht. 1. Auflage. Gunter Narr Verlag.; BEHRENS, Ulrike, 2022. Mündliche Kompetenzen im Deutschunterricht: Sprechen und Zuhören als Bildungsaufgabe. Hannover: Klett Kallmeyer, 2022. ; BECKER-MROTZEK, Michael; Herausgeber, 2020. Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2020. 4. unveränderte Auflage.

Phasierung

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg	Die Lehrkraft schreibt eine beispielhafte Arbeitsanweisung in vorsätzlich übertriebener Bildungssprache an die Tafel. In einer Murrelphase erhalten die Schüler:innen anschließend Raum, ihre (auch emotionalen) Reaktionen zu zeigen. Zudem versuchen sie, die Anweisung zu entziffern, und diskutieren darüber, weshalb diese schwer verständlich / unverständlich ist.	PA	Tafel
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	Die Arbeitsblätter werden ausgeteilt und die Schüler:innen lesen sich den Kasten mit den Lernzielen leise durch. Zusätzlich können die Lernziele (ggfs. schon im Voraus) an die Tafel geschrieben werden. Da die Tafel von nun an nicht weiter benötigt wird, können sie dort verbleiben, um ihre Sichtbarkeit auch dann zu garantieren, wenn sie Gefahr laufen, im Arbeitsprozess mit mehreren Arbeitsblättern aus dem Blickfeld zu geraten. Ein Notieren an der Tafel wirkt dem entgegen.	EA	AB (S. 1) (/ Tafel)
Erarbeitung	Die Erarbeitung erfolgt anhand der Aufgabenblöcke eins bis sechs sowie der Materialien in Form des projektartigen Lernens. Die Lehrkraft befindet sich dabei in einer Begleit- und Beratungsposition und fungiert als Organisator und Moderator, bietet also Orientierung und ist für das Zeitmanagement zuständig. Sie bietet emotionale Unterstützung und überwacht das projektartige Lernen, hält sich dabei jedoch weitgehend zurück und greift möglichst wenig in den Lernprozess ein. Wichtig ist, den Schüler:innen dies im Vorfeld explizit zu kommunizieren, damit sie keine Hemmungen haben, das Angebot der Lehrkraft in Anspruch zu nehmen.	EA, PA, GA	ABs (S. 1-11)

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Auswertung ggf. mit Feedback	Die Schüler:innen proben ihren Podcast und nehmen ihn auf, angeleitet durch die Aufgabenblöcke sechs bis neun. Eine kurze Reflexions- bzw. Feedbackrunde ist Teil der Aufgabenstellung und erfolgt zwischen Probe und endgültiger Aufnahme. Die Lehrkraft verbleibt in ihrer Begleit- und Beratungsposition und kann ggfs. weiteres Feedback sowie emotionale Unterstützung liefern, sollte das nötig werden.	GA	ABs (S. 11-12); digitale End- geräte
Präsentation ggf. Mit Feedback	Die Schüler:innen präsentieren einer anderen Kleingruppe ihren Podcast und erhalten im Gegenzug den Podcast der anderen Kleingruppe, angeleitet durch den Aufgabenblock zehn. Dabei füllen sie einen Feedbackbogen aus, mithilfe dessen sie der anderen Kleingruppe ein konstruktives Feedback geben.	GA	ABs (S. 12-13); digitale End- geräte
Metakognitive Reflexion	Die Schüler:innen reflektieren das Projekt und ihren Lernprozess anhand der Leitfragen im Aufgabenblock elf. Die Reflexion bleibt dabei privat, damit die Schüler:innen sich selbst gegenüber ehrlich sind, zumal die Lehrkraft durch die Betreuung des Arbeitsprozesses bereits einen Einblick in diesen erhalten hat.	EA	AB (S. 14)

Didaktischer Kommentar

Methodenwahl

Die gewählte Methode für diese Unterrichtsstunde ist das projektartige Lernen. Sie ermöglicht den Schüler:innen, wiederholt Ideen und Meinungen miteinander zu teilen sowie sich untereinander abzusprechen, und eröffnet ihnen somit zahlreiche Möglichkeiten, sich bereits vor der Podcast-Aufnahme sprachlich auf diese vorzubereiten. Durch den Einsatz des projektartigen Lernens können zudem die Ziele der BNE (insb. die Befähigung zum Führen von Diskursen sowie die eigenverantwortlichen und partizipativen Lernprozesse) optimal erreicht werden. Das selbstverantwortete Lernen wird darüber hinaus durch die Implementierung des AVIVA-Modells hinsichtlich des Stundenablaufs gefördert.

Erläuterungen zum Einstieg

Der Einstieg in die Unterrichtsstunde erfolgt durch einen visuellen Impuls. Um die Neugier der Schüler:innen zu wecken, schreibt die Lehrkraft vor ihren Augen eine vorsätzlich unverständliche und unrealistische Arbeitsanweisung in übertriebener Bildungssprache an die Tafel, z.B.: „Transponieren Sie den narrativen Gesamtgehalt der vorliegenden Textkonstruktion in eine komprimierte, paraphrasierende Reartikulation“ ($\Leftrightarrow$ „Fassen Sie den Text kurz zusammen.“). Der Impuls dient ausdrücklich dazu, eine emotionale Reaktion bei den Schüler:innen hervorzurufen und dem Thema eine affektive Bedeutung zu verleihen. In der folgenden Murmelrunde erhalten die Lernenden die Chance, ihre emotionale Reaktion zu teilen und zu verarbeiten.

Erläuterung der Sozialform

In dieser Unterrichtsstunde werden folgende Sozialformen verwendet: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit. Durch die Verwendung von Einzelarbeit wird eine konzentrierte Erarbeitung der theoretischen Grundlagen erreicht, die Partnerarbeit hingegen bietet Gelegenheit, das Erarbeitete zu überprüfen und die spätere Gruppendiskussion in kleinerem Rahmen anzubahnen. Der Wechsel zwischen den Sozialformen entspricht dabei der Think-Pair-Share Methode. Die Gruppenarbeit zuletzt eröffnet den Schüler:innen Möglichkeiten, sich selbst zu organisieren, und bereitet gleichzeitig noch einmal gezielter auf das Endprodukt der Podcast-Diskussion vor.

Erläuterung zum Feedback

Feedback wird in dieser Unterrichtsstunde zu großen Teilen durch die Schüler:innen selbst gegeben - erst durch gemeinsame Reflexion der geprobteten Podcast-Diskussion, später anhand von Feedbackbögen in einer offenen Diskussion. Auch die Lehrkraft als Lernbegleitung kann jedoch zu jedem Zeitpunkt des Arbeitsprozesses Feedback liefern und auf diese Weise emotional unterstützend wirksam werden, u.a. durch positive Beeinflussung des Selbstkonzepts der Lernenden. Zu beachten ist jedoch, dass ein möglichst geringes Eingreifen in den Lernprozess wünschenswert ist.

Erläuterungen und Begründungen zur Binnendifferenzierung

Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen ergriffen: Sprinteraufgaben, ergänzende Tipps, beispielhafte Vorlagen (s. Mindmap), Infokästen, Tippkarten für Textprozeduren. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass alle Schüler:innen am Arbeitsprozess teilhaben, ein Endprodukt produzieren und die Lernziele erreichen können, indem sie auf ihrem individuellen Leistungsniveau gefördert werden. Zudem sind insbesondere die Sprinteraufgaben notwendig, um den Klassenraum wie auch den Arbeitsprozess klar strukturiert zu halten.

Endlizensierung



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: „*Sprache und Gesellschaft am Beispiel der Jugendsprache in der Schule*“ von Sophia Clemens, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>